

Projektstart im Pinneberger Baumschulland

Umweltpädagogin Jana Stoppel nimmt Arbeit auf

Ganz nach dem Motto „Man schützt nur, was man liebt – man liebt nur, was man kennt“ von Konrad Lorenz widmet sich der Förderverein Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BnE) im Kreis Pinneberg.

Das Pinneberger Baumschulland ist eine über 250 Jahre gewachsene lebendige Kulturlandschaft. Seine Erzeugnisse – Bäume und Gehölze für Stadt, Garten,



Freude über den Projektstart von „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Pinneberger Baumschulland mit Umweltpädagogin Jana Stoppel (Mitte).
Foto: Förderverein Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland

Landschaft und Wald – erfahren in Zeiten des Klimawandels steigende Bedeutung und Wertschätzung. Wir sind sehr dankbar, dass wir dies dank der Projektförderung

nun professionell vermitteln können“, so Dr. Frank Schoppa, Vorsitzender des Fördervereins.

Die AktivRegionen Holsteiner Auenland sowie Pinneberger Marsch und Geest mit den beiden Vorsitzenden Hans-Jürgen Kütbach und Dr. Frank Schoppa haben zusammen mit dem Kreis Pinneberg diese Idee aufgegriffen und fördern gemeinsam ein neuartiges Umweltbildungsprojekt. Mit Jana Stoppel konnte der Förderverein eine Umweltpädagogin gewinnen, die das Pinneberger Baumschulland stärker in den Fokus der Menschen rücken möchte. Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet die Entwicklung von Angeboten für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter. Ziel des Projektes ist es, pro Jahr etwa zehn Schulklassen und zehn Kindergartengruppen zu erreichen.

Dabei sollen mobile und interessante Angebote mit den Projektbeteiligten entwickelt werden. Partner des Projektes sind der Landesverband SH im Bund deutscher

Baumschulen (BdB), Ellerhoop, das Gartenbauzentrum der Landwirtschaftskammer SH, Ellerhoop, Korde Rosen, Klein Offenseth-Sparrieshoop, die Baumschule Hachmann, Barmstedt, das Deutsche Baumschulmuseum, Pinneberg, Hermann Cordes Baumschulen, Holm, sowie das Elbmarschenhaus (Integrierte Station Untereibe), Hasedorf.

Die Stelle beim Förderverein ist auf zwei Jahre befristet und wird von den AktivRegionen Holsteiner Auenland sowie Pinneberger Marsch und Geest mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung der ländlichen Räume (Eler) gefördert. Darüber hinaus wird das Projekt vom Kreis Pinneberg mit 24.000 € unterstützt. Als Projektpartner und Drittmittelgeber engagieren sich der Landesverband SH im Bund deutscher Baumschulen, das Deutsche Baumschulmuseum sowie das Gartenbauzentrum der Landwirtschaftskammer. pm

Zukunft der Fischerei in der AktivRegion Südliches Nordfriesland

Förderstrategie für die nächsten Jahre beschlossen

In der AktivRegion Südliches Nordfriesland liegen die von der EU anerkannten Fischwirtschaftsgebiete Husum, Tönning und Nordstrand. Um in den folgenden Jahren weiterhin Projekte mit dem Bezug zum Thema Fischerei und Aquakultur durch Mittel aus dem Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) fördern zu können, wurde eine neue integrierte Entwicklungsstrategie für die nächste Förderphase geschrieben.

Bereits seit 2007 haben die Fischwirtschaftsgebiete Husum und Tönning eine lokale Aktionsgruppe Fischerei (kurz FLAG: Fisheries Local Action Group) gebildet. Nordstrand ist seit 2014 ein Teil davon. In den letzten Wochen wurde von der inspektour GmbH gemeinsam mit den lokalen Akteuren eine neue Strategie erarbeitet. Unter Einbindung der Erfahrun-

gen der vergangenen Jahre konnten Strukturen und Förderschwerpunkte noch besser an die tatsächlichen Erfordernisse angepasst werden. Drei thematische Schwerpunkte hat die lokale Aktionsgruppe ausgearbeitet: Naturschutz und Fischerei, Wertschöpfung in der Fischerei und der Blauen Wirtschaft sowie Erlebnis und Kultur zum Thema Fischerei.

Als schwerpunktübergreifende Querschnittsthemen wurden Digitalisierung und Interaktion sowie Nachhaltigkeit und Innovation benannt. Projekte, die über die FLAG gefördert werden, müssen zu mindestens einem der Ziele aus der Strategie passen. „Die Ideen kommen von den Menschen aus der Region. Ich schaue, ob

das Projekt in die Strategie passt, und begleite den Prozess bei der Beantragung der Fördermittel“, so Silke Andreas, Regionalmanagerin der AktivRegion Südliches Nordfriesland.

Auf der Mitgliederversammlung wurde die neue Strategie verabschiedet und beim zuständigen

Ministerium eingereicht. Nach der Anerkennung stehen der Region mit dem Schwerpunkt auf den drei Fischwirtschaftsgebieten Husum, Tönning und Nordstrand für die nächste Förderperiode jährlich knapp 45.000 € an Fördermitteln zur Verfügung. „Jeder, der eine erste Projektidee hat, soll-

sich frühzeitig bei mir melden“, empfiehlt Silke Andreas. „Des Weiteren sind Interessierte jederzeit willkommen, in der FLAG mitzuwirken, Projekte vorzustellen oder zu entwickeln“, so die Regionalmanagerin.

Die eingereichte Strategie steht im Downloadbereich auf der Internetseite der AktivRegion Südliches Nordfriesland unter aktivregion-snf.de zur Verfügung. pm



Mit der eingereichten neuen Strategie sollen die Fischwirtschaftsgebiete weitere Förderung erhalten. Foto: Imago